



Sport und Kunst

Kreative Ballkünstler gesucht



Viele gute und kreative Ideen entstehen dann, wenn ein Thema im Mittelpunkt steht. Mit diesem Gedanken setzten sich der Kreisfußballausschuss und der Sportkreis Offenbach e.V., die Sportförderung des Kreis Offenbach und das Sportmanagement der Stadt Offenbach zusammen und kreierten den Wettbewerb „Kunst am Ball“. Seit Wochen haben sich viele Kinder und Jugendliche darauf gefreut, sich möglichst bald wieder im Freien oder in der Halle bewegen zu können. „Der Ball steht für uns darum als ein Symbol für Bewegung und der vielen Möglichkeiten, die man damit hat“, so Peter Dinkel, 1. Vorsitzender des Sportkreis Offenbach e.V. Darum werden die kreativsten Mal-, Fotos- und Bastel-Ideen rund um das Thema Ball gesucht. „Jedes ‚runde‘ Sportgerät darf in Szene gesetzt werden - der Krea-

tivität ist hier keine Grenzen gesetzt“, ergänzt Jörg Wagner, Kreisfußballwart und stellvertretender Vorsitzender im Sportkreis. Alle Kinder und Jugendlichen aus Stadt und Kreis Offenbach dürfen dabei sein. „Kunst am Ball“ ist ein offener Wettbewerb: Es können Einzelpersonen, aber auch Gruppen teilnehmen - dies kann ein Sportteam, Schulklasse oder KiTa-Gruppe sein, aber auch eine Gruppe von Freunden/Freundinnen kann ebenso teilnehmen. Eine Mitgliedschaft in einem Verein ist nicht zwingend notwendig. Zu gewinnen gibt es verschiedene Sach- und Geldpreise im Wert von über 1.000 Euro. Aus den 12 Bildern, welche eine Jury prämiert, soll ein Jahreskalender 2021 gestaltet werden. Eine Ausstellung, nicht nur der prämierten Bilder, ist ebenfalls geplant.

Wie kann man teilnehmen? Um am Wettbewerb teilnehmen zu können, sollte das Thema Ball kreativ in Szene gesetzt werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob gemalt, gebastelt oder gestaltet wird. Ein Foto des Kunstwerks wird dann auf der Homepage www.kunstamball.de

hochgeladen und von einer Jury bewertet. Einsendeschluss ist der 30. September 2020. Weitere Informationen gibt auf auf der oben genannten Homepage oder per E-Mail an ballkuenstler@kunstamball.de.

Miriam Seib

Gesund älter werden bewegt

Virtueller Runder Tisch



Projektleitung im Sportkreis Offenbach e.V.: Miriam Seib und Dr. Karin Stiehr vom Institut für soziale Infrastruktur beim virtuellen Runden Tisch mit den Partnervereinen aus Obertshausen und Offenbach.

Screenshot: Miriam Seib.

Wie kann man Sportangebote trotz Kontaktbeschränkungen umsetzen und den Austausch zwischen Vereinen fördern ohne sich persönlich zu treffen?

Im Projekt „Gesund älter werden bewegt“ wurde die Lockdown Zeit genutzt, um genau für diese Situationen Alternativen zu schaffen. So wurde im Sportkreis Offenbach e.V. bereits zweimal die Fortbildung Outdoor Training zu Corona-Zeiten angeboten. Die Tatsache, dass beide Lehrgänge ausgebucht waren, zeigt, dass trotz den teilweise eingeschränkten Möglichkeiten, die Vereine mit ihren Übungsleitern weiterhin aktiv geblieben sind und neue Wege nutzen.

Auch wurde kürzlich eine Facebook-Gruppe „Gesund älter werden bewegt“ ins Leben gerufen, die allen Interessierten, Übungsleitern, Partnern uvm. zur Information und Austausch rund ums Thema Bewegung und Gesundheit im Alter dienen soll.

Der erste „virtuelle“ Runde Tisch der Partnervereine im Projekt „Ge-

sund älter werden bewegt“ hat zwischenzeitlich in Form einer Videokonferenz stattgefunden. Hier gab es die Gelegenheit, dass sich die Partnervereine aus Obertshausen und Offenbach kennenlernen konnten, um sich gemeinsam mit der Projektleitung Miriam Seib und Dr. Karin Stiehr vom Institut für soziale Infrastruktur über den aktuellen Stand im Projekt auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Partnervereine berichteten über die Vereinsentwicklung in den letzten Wochen und ihre Aktivitäten. Beispielsweise wurden Vereinsangebote online den Mitgliedern zur Verfügung gestellt oder Outdoor Training angeboten. Es wurde aber auch die Zeit genutzt, um Sportstätten zu sanieren oder Übungsleiter fortzubilden. In den nächsten Wochen werden nun die geplanten Vereinsworkshops nachgeholt, in denen Maßnahmen und Aktionen entwickelt werden, die der Bewegung dienen und besonders die ältere Bevölkerung ansprechen.

Miriam Seib

